

# Patientenprofil und Behandlungsstatus von Patienten, die ein Disease Management Programm (DMP) wieder verlassen. Ergebnisse aus dem DMP Koronare Herzkrankheit (KHK) Nordrhein

Ines Schwang<sup>1</sup>, Reinhard Griebenow<sup>2</sup>, Bernd Hagen<sup>3</sup>, Lutz Altenhofen<sup>3</sup>

## Zielsetzung

Randomisierten Studien wird häufig vorgeworfen, dass die Ergebnisse nur auf ein selektiertes Krankengut zutreffen. Demgegenüber ist das DMP KHK offen für alle Patienten mit gesicherter KHK. In das DMP wurden im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein bis 12/2007 mehr als 140.000 Patienten eingeschlossen. Es repräsentiert damit einen relevanten Teil der Versorgung koronarkrankter Patienten. Untersucht wurde, inwieweit die im DMP-Verlauf ausgeschiedenen Patienten zu einer relevanten Veränderung des Profils der eingeschlossenen Patienten beitragen. Dies sollte als Bezugsgröße für spätere Veränderungen dienen.

## Stichprobe und Methode

Für 11.926 Patienten liegt die letzte Dokumentation aus dem Jahr 2006 vor. Von diesen starben 1.381, die übrigen 10.545 (1,8 % der Gesamtgruppe) schieden aus dem DMP aus, 146.613 (II) wurden im Jahr 2007 weiterbehandelt. Es erfolgte eine retrospektive Kohortenanalyse sowie die Berechnung einer logistischen Regression, angegeben sind Prozent- sowie Mittelwerte  $\pm$  eine Standardabweichung, Odds Ratios und deren 95%-Konfidenzintervalle.

## Ergebnisse

Abb. 1: Alter und Geschlecht der ausgeschiedenen Patienten

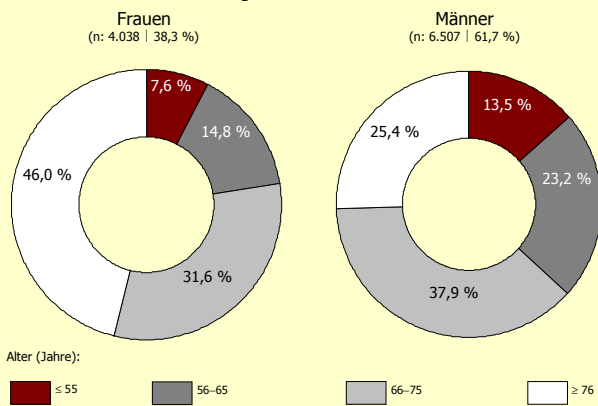


Abb. 2: Alter und Geschlecht der verbliebenen Patienten

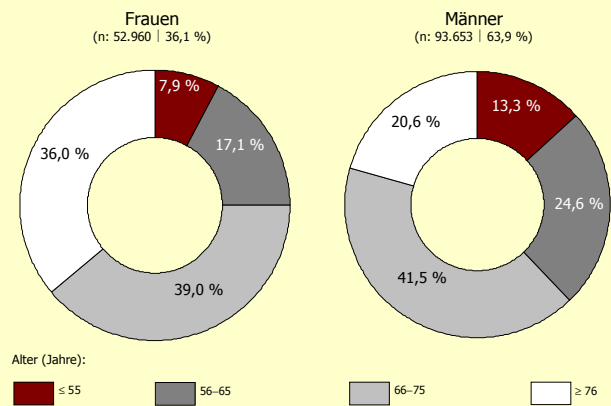


Abb. 3: Prozent der ausgeschiedenen relativ zur Gesamtzahl der Patienten einer Praxis

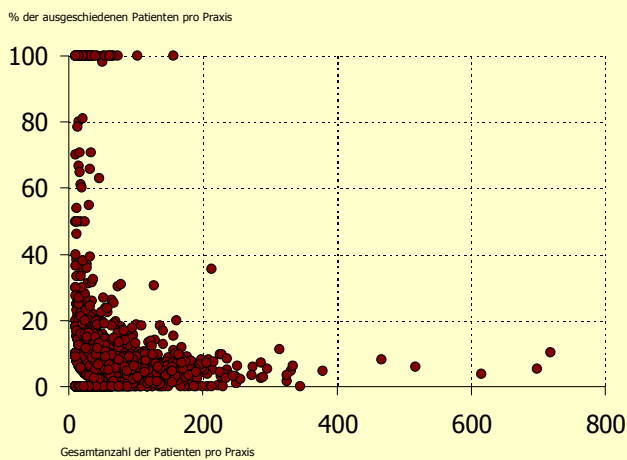


Abb. 5: Blutdruckeinstellung, LDL-Zielwerterreichung und Therapie der Herzinsuffizienz

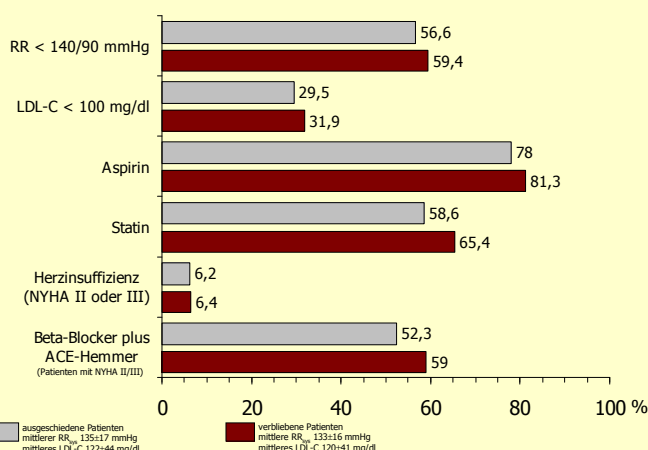


Abb. 4: Patientenmerkmale, Begleiterkrankungen und erfolgte Interventionen

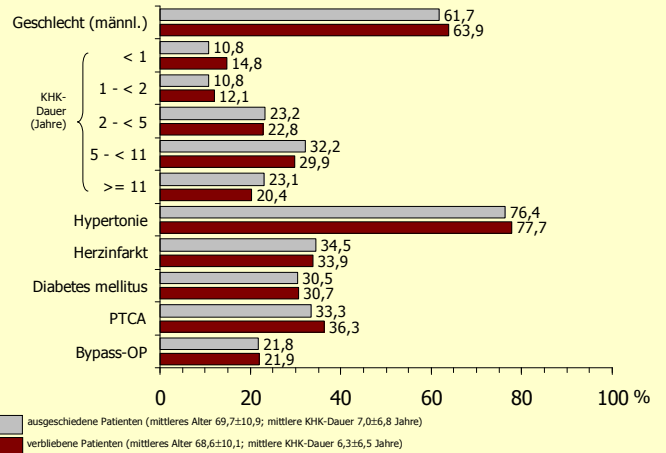
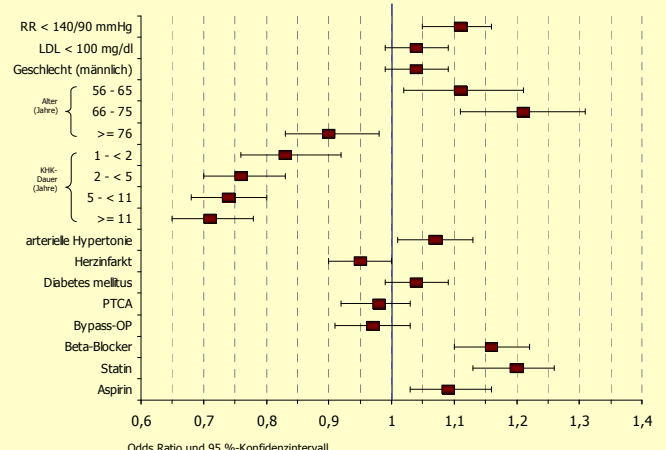


Abb. 6: Prädiktoren für ein Verbleiben im DMP



## Schlussfolgerung

Dauer der Erkrankung und hohes Alter der Patienten determinierten am stärksten das spätere Ausscheiden aus dem DMP. Da sich der Morbiditäts- und Behandlungsstatus nur unwesentlich zwischen beiden Gruppen unterschied, werden vorrangig nicht von der DMP Dokumentation erfasste medizinische und nicht-medizi-

nische Faktoren zum Ausscheiden aus dem DMP geführt haben. Da im Schnitt nur 8 % aller Patienten das DMP wieder verließen, wurde die Beschreibung der Ausgangssituation hinsichtlich Morbidität und Therapiestatus hierdurch nicht signifikant verändert.